

Klassenstufe 7 (Erstes Lernjahr)

Lehr- und Lernmittel: Cursus – Neue Ausgabe (2020)

Wochenstundenanzahl: 4

1. Themen, Inhalte, Kompetenzen

Kompetenz A: Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen¹ [Inhalte der Lektionen 1-9/10]²:

Substantive/Adjektive	Verben	Satzlehre
• alle Kasūs • (Vokativ) • Deklinationsklassen: - <i>a-Deklination</i> - <i>o-Deklination (m./n.)</i> - <i>konsonantische Deklination</i> • Adjektive der A-/O-Dekl.	• Modus: - Infinitiv Präsens - Imperativ • Konjugationsklassen - a-Konjugation - e-Konjugation - i-Konjugation - konsonantische Konjugation • Bildung aller Personalformen Tempora: • Präsens Aktiv • Imperfekt Aktiv	• Grundbegriffe und – funktionen: - <i>Satzglieder – Wortarten;</i> - <i>Subjekt</i> - <i>Prädikat</i> - <i>Akkusativ-Objekt</i> - <i>Dativ-Objekt</i> - <i>Adjektiv-Attribut</i> - <i>Genitiv-Attribut</i> - <i>Adverbiale Bestimmung</i> - <i>Prädikatsnomen</i> • Ablativfunktionen³ (<i>präpositionale Verwendung & ohne Präposition</i>) - Ort: <i>Ablativus loci</i> - Zeit: <i>Ablativus temporis</i> - Mittel/Art & Weise: <i>Ablativus modi</i> - Grund: <i>Ablativus causae</i> - Trennung: <i>Ablativus separationis</i> • Kongruenz Subjekt und Prädikat • <i>Accusativus cum Infinitivo (Acl)</i> • Satzreihe – Satzgefüge

¹ Fachanforderungen Latein (2020), S.17

² Eine genaue Aufschlüsselung und Verteilung der einzelnen Themen auf die Lektionen siehe: Cursus – Neue Ausgabe (2020)

³ Mit entsprechender fachsprachlicher Terminierung

- Die Lektionen werden aufsteigend in der chronologischen Reihenfolge bearbeitet.
- **Aussprache**
 - Die korrekte Aussprache wird konsequent durch regelmäßiges Vorlesen des lateinischen Textes eingeübt
 - Die Aussprache richtet sich – ggf. nach einer anfänglich vereinfachten Aussprache – nach den Regeln des klassischen Lateins (*c* = *k*; *ae* = *ai*; *oe* = *oi*).

Kompetenz B: Literarische Texte erschließen und wiedergeben⁴

- Die Lektionstexte der Lektionen 1-9/10 **stellen einen verbindlichen Bestandteil dar. Eine Übersetzung ist somit Pflicht.** Über den Umfang eventueller Raffungen entscheidet aber die jeweilige Fachlehrkraft.
- Die SuS eignen sich außertextliche Informationen an (z.B. Abbildungen) und nutzen diese, um Vermutungen über den Inhalt von Texten anzustellen.
- Die SuS werden an Techniken herangeführt, einen Überblick über einen Text zu gewinnen und diesen vorzuerschließen (z.B. die Suche nach Signalwörtern).
- Gemäß des Verständnisses des Faches sind die Übersetzung ins Deutsche und die Diskussion eben dieser von besonderer Bedeutung. Wir führen die SuS an verschiedene Übersetzungsmethoden heran, darunter die Wort-für-Wort-Übersetzung und die konstruierende Methode. Die Übersetzung kann in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen erfolgen. Rückmeldungen erfolgen konstruktiv und unterstützend (siehe auch unten Punkt D).
- Das Ziel der Übersetzungsphase ist eine sinnorientierte Übersetzung in angemessenes, verständliches Deutsch.

Kompetenz C: Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen

- Die SuS werden an die Fähigkeit herangeführt, einen Text zusammenzufassen, ihn in Sinnabschnitte einzuteilen und ihn unter einer übergeordneten Fragestellung (Leitfrage/Stundenfrage) zu untersuchen.
- Die SuS erwerben erste Kenntnisse der Lebenswelt (v.a. junger) Römerinnen und Römer:
 - Leben in der Stadt und auf dem Land
 - Namensgebung und Familie
 - Alltag und Freizeit (Wagenrennen, Thermenbesuche, Gladiatorenspiele)
 - Reisen und der Gegensatz von Rom und Provinz

⁴ Fachanforderungen Latein (2020), S.17

- Merkmale sozialer Schichtung (Oberschicht / „einfaches Volk“ / Sklaven)
- Die SuS erwerben die Fähigkeit, das Leben im antiken Rom und in der heutigen Zeit themenbezogen zu vergleichen.
- Der Lateinunterricht greift Situationen und Fragestellungen aus der Lebenswelt der SuS auf (Eltern-Kind-Rollenerwartungen, soziale Differenzierung, römisches Schulwesen, Spiel und Freizeitbeschäftigungen junger Menschen...)

Kompetenz D: Personale Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler werden behutsam an ein konzentriertes, systematisches Arbeiten herangeführt. Die Bedeutung von Präzision und Strukturiertheit wird ihnen in altersangemessener Form vermittelt.
- Rückmeldungen erfolgen konstruktiv und unterstützend im Rahmen des Schüler-helfen-Schüler-Prinzips und durch die Lehrkraft. Die SuS lernen, sich helfen zu lassen und konstruktiv auf Kritik einzugehen.
- Die Übersetzung kann in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen erfolgen. Hierbei sollen die SuS im Laufe des Schuljahres neben der Einzel- und Partnerarbeit auch das Übersetzen in Kleingruppen sowie die Methode *moderator et scriptor* durchführen. Dies fördert die soziale Kompetenz.
- Der Unterricht deckt alle drei Anforderungsbereiche ab.
- Der Unterricht fördert die Selbstwirksamkeit der SuS.

Die **Didaktische Leitprinzipien**⁵ werden eingehalten:

- Die Übersetzung steht im Mittelpunkt. Das Erlernen von Grammatik und Vokabeln haben eine dienende Funktion und bereiten das Verstehen von Texten vor.
- Texte sind grundsätzlich unter einer inhaltlichen Fragestellung zu lesen und dienen der Auseinandersetzung mit einem (philosophischen, moralischen, Alltags- etc.)Problem.
- Es wird, wo immer möglich, ein Bezug zur Lebenswelt der SuS hergestellt.
- Der Unterricht nimmt sich die Zeit, Sachverhalte sorgfältig zu erklären, und achtet gleichzeitig auf eine einigermaßen zügige Progression.

⁵ Fachanforderungen Latein (2015), S.15

2. Leistungsbewertung:

2.1. *Unterrichtsbeiträge*

2.1.1. *Unterrichtsbeiträge an sich*

Unterrichtsbeiträge überwiegen bei der Notengebung gegenüber Leistungsnachweisen. Sie bestehen aus den folgenden Beiträgen:

- Erledigung von Aufgaben aller Art im Unterricht, Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Anfertigen von Hausaufgaben
- Vokabel- und ggf. Grammatiktests
- Gruppenarbeiten, Präsentationen, Referate etc.

2.1.2. *Konkretisierung zu Vokabeltests*

- Vokabeltests werden **wöchentlich** mit Ankündigung des zu lernenden Wortschatzes geschrieben
- In den Tests werden jeweils 12 bis 15 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt
- Für eine korrekte Lösung müssen jeweils alle Bedeutungen und notwendige grammatische Angaben genannt werden
- Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, **wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden**. Grammatische Aufgaben sind nicht Teil des Vokabeltests, können aber als Fehlerfresser eingesetzt werden.

2.2. *Leistungsnachweise (Klassenarbeiten, gleichwertige Leistungsnachweise)*

2.2.1. *Klassenarbeiten (Gestaltung, Umfang, Korrektur)*

- Die Anzahl und Gestaltung der Leistungsnachweise richtet sich verpflichtend nach den rechtlichen Vorschriften (Fachanforderungen) in der jeweils geltenden Fassung.
- Klassenarbeiten bestehen zwingend aus einem Übersetzungsteil (A-Teil) und einem Sachwissen- bzw. Grammatikteil (B-Teil). Beide Teile werden getrennt beurteilt und mit einer Note ausgewiesen. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Verhältnis 2:1 (doppelte Gewichtung der Übersetzungsleistung).
- Den ersten beiden Klassenarbeiten in Jahrgang 7 geht jeweils eine verpflichtende Probearbeit voraus, die den SuS Einblick in die fächerspezifische Systematik und die klassenarbeitstypischen Aufgabenformate gibt.
- Gemäß den Fachanforderungen ist der Maßstab für die Korrektur bei der Übersetzungsleistung die korrekte bzw. nicht korrekte Wiedergabe des Textsinns. Entsprechend gelten die in den FA genannten Regelungen:

- Die Übersetzungsleistung kann dann ausreichend (im Sinne von 5 Notenpunkten) genannt werden, wenn der Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist gem. Fachanforderungen der Fall, wenn ...

Negativkorrektur	Positivkorrektur	
... auf 100 Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 70 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(leichte Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 11 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 67 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(mittelschwere Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 64 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(komplexe Texte)

- Die jeweilige Fachlehrkraft entscheidet darüber, welcher Maßstab angesetzt wird

2.2.2. Gleichwertige Leistungsnachweise

- In Jahrgang 7 wird eine Klassenarbeit im zweiten Halbjahr durch drei Grammatik-/Übersetzungstests ersetzt, die eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten.

3. Methodik/Absprachen

- Die SuS führen einen Kurs- und einen Grammatikordner. Die jeweilige Ausgestaltung obliegt der Fachlehrkraft.

Klassenstufe 8 (Zweites Lernjahr)

Lehr- und Lernmittel: Cursus – Neue Ausgabe (2020)

Wochenstundenanzahl: 4

1. Themen, Inhalte, Kompetenzen

Kompetenz A: Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen⁶ [Inhalte der Lektionen 10-18]⁷:

Substantive/Adjektive/Pronomen	Verben	Satzlehre
• alle Kasūs; (Vokativ) • Deklinationsklassen: <i>a-/o-Dekl.</i>; <i>kons. Dekl.</i>, • Adjektive der <i>A-/O-Dekl.</i>, <i>kons. Dekl.</i> • Neutra der <i>kons. Dekl.</i> • Pronomen: - Personalpronomen - <i>is/ea/id; hic/haec/hoc; ille/illa/illud; qui/quae/quod</i> - Reflexivpronomen	• Modus: - Infinitiv Präsens, Perfekt - Imperativ • Konjugationsklassen • Bildung aller Personalformen • Imperativ • Partizip Perfekt Passiv Tempora: • Präsens Aktiv • Imperfekt Aktiv • Perfekt Aktiv + Passiv • Plusquamperfekt Aktiv + Passiv	• Grundbegriffe und – funktionen • Ablativfunktionen⁸ (<i>präpositionale Verwendung & ohne Präposition</i>) • <i>Dativfunktionen</i> - <i>Dativ des Besitzers: Dativus possessivus</i> • Kongruenz Subjekt und Prädikat • <i>Accusativus cum Infinitivo</i> (Acl) - <i>Zeitverhältnisse (vorzeitig, gleichzeitig)</i> • Satzreihe – Satzgefüge • Verwendung der jeweiligen Tempora • Verwendung der Demonstrativ-, Possessiv-, Personalpronomen • Relativsatz • Genus verbi

- Die Lektionen werden aufsteigend in der chronologischen Reihenfolge bearbeitet.
- **Aussprache**
 - Die korrekte Aussprache wird konsequent durch regelmäßiges Vorlesen des lateinischen Textes eingeübt
 - Die Aussprache richtet sich – ggf. nach einer anfänglich vereinfachten Aussprache – nach den Regeln des klassischen Lateins (*c* = *k*; *ae* = *ai*; *oe* = *oi*).

⁶ Fachanforderungen Latein (2015), S.17

⁷ Eine genaue Aufschlüsselung und Verteilung der einzelnen Themen auf die Lektionen siehe: Cursus – Neue Ausgabe (2020)

⁸ Mit entsprechender fachsprachlicher Terminierung

Kompetenz B: Literarische Texte erschließen und wiedergeben⁹

- Die Lektionstexte der Lektionen 10-18 **stellen einen verbindlichen Bestandteil dar. Eine Übersetzung ist somit Pflicht.** Über den Umfang eventueller Raffungen entscheidet aber die jeweilige Fachlehrkraft.
- Die SuS eignen sich außertextliche Informationen an (z.B. Abbildungen) und nutzen diese, um Vermutungen über den Inhalt von Texten anzustellen.
- Die SuS vertiefen ihre Techniken, einen Überblick über einen Text zu gewinnen und diesen vorzuerschließen (z.B. die Suche nach Signalwörtern, Wortfeldanalyse etc.).
- Gemäß des Verständnisses des Faches sind die Übersetzung ins Deutsche und die Diskussion eben dieser von besonderer Bedeutung. Die SuS werden vertieft an verschiedene Übersetzungsmethoden herangeführt, darunter die Wort-für-Wort-Übersetzung und die konstruierende Methode. Die Übersetzung erfolgt zunehmend in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen. Rückmeldungen erfolgen konstruktiv und unterstützend (siehe auch unten Punkt D).
- Das Ziel der Übersetzungsphase ist eine sinnorientierte Übersetzung in angemessenes, verständliches Deutsch.

Kompetenz C: Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen

- Die Fähigkeit der SuS, einen Text zusammenzufassen, ihn in Sinnabschnitte einzuteilen und ihn unter einer übergeordneten Fragestellung (Leitfrage/Stundenfrage) zu untersuchen, wird vertieft.
- Die SuS erwerben und vertiefen ihre Kenntnisse der römischen Lebenswelt und Kultur:
 - Kultur Galliens als Erfahrung einer europäischen Hochkultur und als Darstellung der Andersartigkeit
 - Bedeutung und Fortleben der griechischen Kultur
 - Bedeutung von Religion und Mythos (römische und griechische Gottheiten)
 - Schreiben und Brieftransport; Lesen in der Antike
 - Reisen und Straßenbau in der Antike
 - Römisches Theater
 - Leben römischer Frauen
 - Mythos und Wirklichkeit am Beispiel der Sage Trojas
- Die SuS erwerben die Fähigkeit, das Leben im antiken Rom und in der heutigen Zeit themenbezogen zu vergleichen.

⁹ Fachanforderungen Latein (2020), S.17

- Der Lateinunterricht greift Situationen und Fragestellungen aus der Lebenswelt der SuS auf (Eltern-Kind-Rollenerwartungen, soziale Differenzierung, römisches Schulwesen, Spiel und Freizeitbeschäftigungen junger Menschen...).
- Die SuS erwerben ihre Fähigkeit, Beobachtungen an einem Text korrekt, konsequent und fachgerecht zu belegen.

Kompetenz D: Personale Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler werden behutsam an ein konzentriertes, systematisches Arbeiten herangeführt. Die Bedeutung von Präzision und Strukturiertheit wird ihnen in altersangemessener Form vermittelt.
- Rückmeldungen erfolgen konstruktiv und unterstützend im Rahmen des Schüler-helfen-Schüler-Prinzips und durch die Lehrkraft. Die SuS lernen, sich helfen zu lassen und konstruktiv auf Kritik einzugehen.
- Die Übersetzung erfolgt in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen. Hierbei sollen die SuS im Laufe des Schuljahres neben der Einzel- und Partnerarbeit auch das Übersetzen in Kleingruppen sowie die Methode *moderator et scriptor* durchführen. Dies fördert die soziale Kompetenz.
- Der Unterricht deckt alle drei Anforderungsbereiche ab.
- Der Unterricht fördert die Selbstwirksamkeit der SuS.

Die **Didaktische Leitprinzipien**¹⁰ werden eingehalten:

- Die Übersetzung steht im Mittelpunkt. Das Erlernen von Grammatik und Vokabeln haben eine dienende Funktion und bereiten das Verstehen von Texten vor.
- Texte sind grundsätzlich unter einer inhaltlichen Fragestellung zu lesen und dienen der Auseinandersetzung mit einem (philosophischen, moralischen, Alltags- etc.)Problem.
- Es wird, wo immer möglich, ein Bezug zur Lebenswelt der SuS hergestellt.
- Der Unterricht nimmt sich die Zeit, Sachverhalte sorgfältig zu erklären, und achtet gleichzeitig auf eine einigermaßen zügige Progression.

¹⁰ Fachanforderungen Latein (2015), S.15

2. Leistungsbewertung:

2.1. *Unterrichtsbeiträge*

2.1.1. *Unterrichtsbeiträge an sich*

Unterrichtsbeiträge überwiegen bei der Notengebung gegenüber Leistungsnachweisen. Sie bestehen aus den folgenden Beiträgen:

- Erledigung von Aufgaben aller Art im Unterricht, Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Anfertigen von Hausaufgaben
- Vokabel- und ggf. Grammatiktests
- Gruppenarbeiten, Präsentationen, Referate etc.

2.1.2. *Konkretisierung zu Vokabeltests*

- Vokabeltests werden **wöchentlich** mit Ankündigung des zu lernenden Wortschatzes geschrieben
- In den Tests werden jeweils 12 bis 15 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt
- Für eine korrekte Lösung müssen jeweils alle Bedeutungen und notwendige grammatische Angaben genannt werden
- Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, **wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden**. Grammatische Aufgaben sind nicht Teil des Vokabeltests, können aber als Fehlerfresser eingesetzt werden.

2.2. *Leistungsnachweise (Klassenarbeiten, gleichwertige Leistungsnachweise)*

2.2.1. *Klassenarbeiten (Gestaltung, Umfang, Korrektur)*

- Die Anzahl und Gestaltung der Leistungsnachweise richtet sich verpflichtend nach den rechtlichen Vorschriften (Fachanforderungen) in der jeweils geltenden Fassung.
- Klassenarbeiten bestehen zwingend aus einem Übersetzungsteil (A-Teil) und einem Sachwissen- bzw. Grammatikteil (B-Teil). Beide Teile werden getrennt beurteilt und mit einer Note ausgewiesen. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Verhältnis 2:1 (doppelte Gewichtung der Übersetzungsleistung).
- Den SuS unbekannte Aufgabenformate werden i.d.R. vor der Klassenarbeit geübt.
- Gemäß den Fachanforderungen ist der Maßstab für die Korrektur bei der Übersetzungsleistung die korrekte bzw. nicht korrekte Wiedergabe des Textsinns. Entsprechend gelten die in den FA genannten Regelungen:

- Die Übersetzungsleistung kann dann ausreichend (im Sinne von 5 Notenpunkten) genannt werden, wenn der Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist gem. Fachanforderungen der Fall, wenn ...

Negativkorrektur	Positivkorrektur	
... auf 100 Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 70 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(leichte Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 11 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 67 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(mittelschwere Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 64 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(komplexe Texte)

- Die jeweilige Fachlehrkraft entscheidet darüber, welcher Maßstab angesetzt wird

2.2.2. Gleichwertige Leistungsnachweise

- In Jahrgang 8 wird eine Klassenarbeit durch drei Grammatik-/Übersetzungstests ersetzt, die eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Hierbei soll ein Übersetzungstest eine fehlerhafte Übersetzung enthalten, die von den SuS zu korrigieren ist.

3. Methodik/Absprachen

- Die SuS führen einen Kurs- und einen Grammatikordner. Die jeweilige Ausgestaltung obliegt der Fachlehrkraft.

Klassenstufe 9 (Drittes Lernjahr)

Lehr- und Lernmittel: Cursus – Neue Ausgabe (2020)

Wochenstundenanzahl: 3

1. Themen, Inhalte, Kompetenzen

Kompetenz A: Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen¹¹ [Inhalte der Lektionen 19-27]¹²:

Substantive/Adjektive/Pronomen	Verben	Satzlehre
• alle Kasūs; (Vokativ) • Deklinationsklassen: A-/O-Dekl.; kons. Dekl., E-Dekl. • Adjektive der A-/O-Dekl., kons. Dekl. • Neutra der kons. Dekl. • Pronomen: - Personalpronomen - <i>is/ea/id; hic/haec/hoc; ille/ illa/illud; qui/quae/quod</i> - Reflexivpronomen - Interrogativpronomen - Adjektivisches Interrogativpronomen <i>qui/quae/quod</i> • Bildung von Adverbien • Steigerung von Adjektiven und Adverbien	• Modus: - Infinitiv Präsens, Perfekt - Imperativ - Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Präsens, Perfekt • Konjugationsklassen • Bildung aller Personalformen • Imperativ • Partizip Perfekt Passiv • Partizip Präsens Aktiv • Tempora: • Präsens Aktiv, Passiv • Imperfekt Aktiv, Passiv • Perfekt Aktiv + Passiv • Plusquamperfekt Aktiv + Passiv • Futur I Aktiv, Passiv	• Grundbegriffe und – funktionen • Ablativfunktionen¹³ (<i>präpositionale Verwendung & ohne Präposition</i>) • <i>Dativfunktionen</i> • <i>Dativ des Besitzers: Dativus possessivus</i> • Kongruenz Subjekt und Prädikat • <i>Accusativus cum Infinitivo</i> (Acl) - <i>Zeitverhältnisse (vorzeitig, gleichzeitig)</i> • Satzreihe – Satzgefüge • Verwendung der jeweiligen Tempora • Verwendung der Demonstrativ-, Possessiv-, Personalpronomen • Relativsatz • Genus verbi • Participium Coniunctum • Konjunktivische Nebensätze: Gliedsätze mit <i>ut, ne</i> und <i>cum</i>, indirekte Fragesätze • Consecutio temporum • Verwendung Komparativ und Superlativ

- Die Lektionen werden aufsteigend in der chronologischen Reihenfolge bearbeitet.

¹¹ Fachanforderungen Latein (2015), S.17

¹² Eine genaue Aufschlüsselung und Verteilung der einzelnen Themen auf die Lektionen siehe: Cursus – Neue Ausgabe (2020)

¹³ Mit entsprechender fachsprachlicher Terminierung

- **Aussprache**

- Die korrekte Aussprache wird konsequent durch regelmäßiges Vorlesen des lateinischen Textes eingeübt
- Die Aussprache richtet sich – ggf. nach einer anfänglich vereinfachten Aussprache – nach den Regeln des klassischen Lateins (*c* = *k*; *ae* = *ai*; *oe* = *oi*).

Kompetenz B: Literarische Texte erschließen und wiedergeben¹⁴

- Die Lektionstexte der Lektionen 19-27 **stellen einen verbindlichen Bestandteil dar. Eine Übersetzung ist somit Pflicht.** Über den Umfang eventueller Raffungen entscheidet aber die jeweilige Fachlehrkraft.
- Die SuS eignen sich außertextliche Informationen an (z.B. Abbildungen) und nutzen diese, um Vermutungen über den Inhalt von Texten anzustellen.
- Die SuS vertiefen ihre Techniken, einen Überblick über einen Text zu gewinnen und diesen vorzuerschließen (z.B. die Suche nach Signalwörtern, Wortfeldanalyse etc.).
- Gemäß des Verständnisses des Faches sind die Übersetzung ins Deutsche und die Diskussion eben dieser von besonderer Bedeutung. Die SuS nutzen regelmäßig unterschiedliche Übersetzungsmethoden zur Erschließung des lateinischen Textes, darunter die Wort-für-Wort-Übersetzung, die Pendelmethode und die (linear) konstruierende Methode.
- Das Ziel der Übersetzungsphase ist eine sinnorientierte Übersetzung in angemessenes, verständliches Deutsch.
- Die Übersetzung erfolgt zunehmend in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen. Rückmeldungen erfolgen konstruktiv und unterstützend (siehe auch unten Punkt D).

Kompetenz C: Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen

- Die Fähigkeit der SuS, einen Text zusammenzufassen, ihn in Sinnabschnitte einzuteilen und ihn unter einer übergeordneten Fragestellung (Leitfrage/Stundenfrage) zu untersuchen, wird vertieft.
- Die SuS erwerben und vertiefen ihre Kenntnisse der römischen Lebenswelt und Kultur:
 - Mythos und Heldenfiguren/-reisen am Beispiel des Odysseus und des Aeneas
 - Gründungsmythen; *res publica* als Staatsform
 - Feindbilder und -konstruktionen am Beispiel des Hannibal
 - Institutionen des römischen Staates, Staatswesen, Kriege und Kaiser: Julius Cäsar, Augustus, Nero

¹⁴ Fachanforderungen Latein (2020), S.17

- Menschen und Katastrophen: Pompeji als besonderes Ereignis
- Entstehung, Ausdehnung und Krisen des römischen Reiches
- Persönlichkeiten der Antike: Hannibal, Cicero, Caesar, Augustus
- Die SuS erwerben die Fähigkeit, das Leben im antiken Rom und in der heutigen Zeit themenbezogen zu vergleichen.
- Der Lateinunterricht greift Situationen und Fragestellungen aus der Lebenswelt der SuS auf (Eltern-Kind-Rollenerwartungen, soziale Differenzierung, römisches Schulwesen, Spiel und Freizeitbeschäftigungen junger Menschen...)
- Die SuS vertiefen ihre Fähigkeit, Beobachtungen an einem Text korrekt, konsequent und fachgerecht zu belegen.

Kompetenz D: Personale Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr konzentriertes und systematisches Arbeiten. Die Bedeutung von Präzision und Strukturiertheit ist ihnen bekannt.
- Rückmeldungen erfolgen konstruktiv und unterstützend im Rahmen des Schüler-helfen-Schüler-Prinzips und durch die Lehrkraft. Die SuS sollen sich gegenseitig unterstützen, sich helfen lassen und konstruktiv auf Kritik eingehen können.
- Die Übersetzung erfolgt zur Förderung der sozialen Kompetenz in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; *moderator et scriptor*).
- Der Unterricht deckt alle drei Anforderungsbereiche ab.
- Der Unterricht fördert die Selbstwirksamkeit der SuS.

Die **Didaktische Leitprinzipien**¹⁵ werden eingehalten:

- Die Übersetzung steht im Mittelpunkt. Das Erlernen von Grammatik und Vokabeln haben eine dienende Funktion und bereiten das Verstehen von Texten vor.
- Texte sind grundsätzlich unter einer inhaltlichen Fragestellung zu lesen und dienen der Auseinandersetzung mit einem (philosophischen, moralischen, Alltags- etc.)Problem.
- Es wird, wo immer möglich, ein Bezug zur Lebenswelt der SuS hergestellt.
- Der Unterricht nimmt sich die Zeit, Sachverhalte sorgfältig zu erklären, und achtet gleichzeitig auf eine einigermaßen zügige Progression.

¹⁵ Fachanforderungen Latein (2015), S.15

2. Leistungsbewertung:

2.1. *Unterrichtsbeiträge*

2.1.1. *Unterrichtsbeiträge an sich*

Unterrichtsbeiträge überwiegen bei der Notengebung gegenüber Leistungsnachweisen. Sie bestehen aus den folgenden Beiträgen:

- Erledigung von Aufgaben aller Art im Unterricht, Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Anfertigen von Hausaufgaben
- Vokabel- und ggf. Grammatiktests
- Gruppenarbeiten, Präsentationen, Referate etc.

2.1.2. *Konkretisierung zu Vokabeltests*

- Vokabeltests werden **wöchentlich** mit Ankündigung des zu lernenden Wortschatzes geschrieben
- In den Tests werden jeweils 12 bis 15 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt
- Für eine korrekte Lösung müssen jeweils alle Bedeutungen und notwendige grammatische Angaben genannt werden
- Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, **wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden**. Grammatische Aufgaben sind nicht Teil des Vokabeltests, können aber als Fehlerfresser eingesetzt werden.

2.2. *Leistungsnachweise (Klassenarbeiten, gleichwertige Leistungsnachweise)*

2.2.1. *Klassenarbeiten (Gestaltung, Umfang, Korrektur)*

- Die Anzahl und Gestaltung der Leistungsnachweise richtet sich verpflichtend nach den rechtlichen Vorschriften (Fachanforderungen) in der jeweils geltenden Fassung.
- Klassenarbeiten bestehen zwingend aus einem Übersetzungsteil (A-Teil) und einem Sachwissen- bzw. Grammatikteil (B-Teil). Beide Teile werden getrennt beurteilt und mit einer Note ausgewiesen. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Verhältnis 2:1 (doppelte Gewichtung der Übersetzungsleistung).
- Den SuS unbekannte Aufgabenformate werden i.d.R. vor der Klassenarbeit geübt.
- Gemäß den Fachanforderungen ist der Maßstab für die Korrektur bei der Übersetzungsleistung die korrekte bzw. nicht korrekte Wiedergabe des Textsinns. Entsprechend gelten die in den FA genannten Regelungen:

-

- Die Übersetzungsleistung kann dann ausreichend (im Sinne von 5 Notenpunkten) genannt werden, wenn der Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist gem. Fachanforderungen der Fall, wenn ...

Negativkorrektur	Positivkorrektur	
... auf 100 Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 70 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(leichte Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 11 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 67 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(mittelschwere Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 64 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(komplexe Texte)

- Die jeweilige Fachlehrkraft entscheidet darüber, welcher Maßstab angesetzt wird

2.2.2. Gleichwertige Leistungsnachweise

- In Jahrgang 9 wird eine Klassenarbeit durch drei Grammatik-/Übersetzungstests ersetzt, die eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Hierbei sollen die Übersetzungstest zunehmend auf eine Überprüfung, Korrektur oder auch eine stilistische Verbesserung einer vorhandenen (fehlerhaften) Übersetzung abzielen.

3. Methodik/Absprachen

- Die SuS führen einen Kurs- und einen Grammatikordner. Die jeweilige Ausgestaltung obliegt der Fachlehrkraft.

Klassenstufe 10 (Viertes Lernjahr)

Lehr- und Lernmittel: *Prima* – Übergangslektüre o.Ä.

Wochenstundenanzahl: 3

1. Themen, Inhalte, Kompetenzen

Kompetenz A: Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen^{16 17}:

Die Lehrbuchphase endet den Vorgaben der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr (d.h. nach Klasse 9).

Folgende Erscheinungen der Grammatik sind daher in Jahrgang 10 anhand der Übergangs-, Einstiegs- und Hauptlektüre verpflichtend zu behandeln:

Substantive/Adjektive/Pronomen	Verben	Satzlehre
• U-Dekl. • Pronomina: <i>ipse/idem/quidam</i>	• Infinitiv Futur Aktiv • Futur II • Gerundium • Gerundivum • Deponentien • Unregelmäßige Verben: - <i>ire</i> und Komposita - <i>velle, nolle, malle</i> - <i>ferre</i>	• Ablativus Absolutus • Gerundium • Gerundivum, prädikatives Gerundivum • Kasusfunktionen: - <i>Genitivus subiectivus/obiectivus</i> - <i>Genitivus partitivus</i> - <i>Dativus possessivus</i> - <i>Dativus auctoris</i> - <i>Dativus commodi</i> - <i>Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Erstreckung</i> • Verben mit abweichender Kasusreaktion • <i>Accusativus cum Infinitivo</i> (Acl) - <i>Zeitverhältnisse (vorzeitig, gleichzeitig, nachzeitig)</i> • Verwendung des Konjunktivs („Funktionen“): - Irrrealis (Gegenwart/Vergangenheit), lussiv, Hortativ, Optativ, Potentialis, Prohibitiv

¹⁶ Fachanforderungen Latein (2015), S.17

¹⁷ Eine genaue Aufschlüsselung und Verteilung der einzelnen Themen auf die Lektionen siehe: Cursus – Neue Ausgabe (2020)

- Über die Reihenfolge entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft.
- **Aussprache**
 - Die korrekte Aussprache wird konsequent durch regelmäßiges Vorlesen des lateinischen Textes eingeübt
 - Die Aussprache richtet sich – ggf. nach einer anfänglich vereinfachten Aussprache – nach den Regeln des klassischen Lateins (*c* = *k*; *ae* = *ai*; *oe* = *oi*).

Kompetenz B: Literarische Texte erschließen und wiedergeben¹⁸

- Ein wesentlicher Bestandteil des Faches ist die sinnerfassende Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche. **Das regelmäßige Übersetzen ist somit Pflicht.**
- Die SuS vertiefen ihre Techniken, einen Überblick über einen Text zu gewinnen und diesen vorzuerschließen (z.B. durch Abbildungen, Signalwörter, Wortfeldanalyse etc.).
- Gemäß des Verständnisses des Faches sind die Übersetzung ins Deutsche und die Diskussion eben dieser von besonderer Bedeutung. Die SuS nutzen regelmäßig unterschiedliche Übersetzungsmethoden zur Erschließung des lateinischen Textes, darunter die Wort-für-Wort-Übersetzung, die Pendelmethode und die (linear) konstruierende Methode.
- Das Ziel der Übersetzungsphase ist eine sinnorientierte Übersetzung in angemessenes, verständliches Deutsch.
- Die Lektürephase in Jahrgang 10 gliedert sich gemäß den Fachanforderungen in drei Phasen¹⁹:
 - **Übergangslektüre (vereinfachte Originaltexte):**
Es werden Texte gelesen, die ein zügiges Vorankommen ermöglichen. Die Texte der Übergangslektüre sind vereinfachte Originaltexte. Während der Übergangslektüre können neue grammatische Themen behandelt werden.
 Themenvorschläge: Mythen (adaptiert), Texte aus: *Prima – Übergangslektüre*
 - **Einstiegslektüre (leichte Originaltexte):**
Es werden leichte Originaltexte gelesen, die nicht vereinfacht sind (...). Auch in dieser Phase können weitere neue Grammatikthemen behandelt werden.
 Themenvorschläge: *Erasmus, Hygin, Phaedrus* oder Texte von vergleichbarem Niveau
 - **Hauptlektüre (Texte im sprachlichen Schwierigkeitsgrad des Kleinen Latinums)**
 Themenvorschläge: einfachere Texte von *Caesar, Nepos, Martial* oder Texte von vergleichbarem Niveau

¹⁸ Fachanforderungen Latein (2020), S.17

¹⁹ Fachanforderungen Latein (2015), S.33

Kompetenz C: Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen

- Die Fähigkeit der SuS, einen Text zusammenzufassen, ihn in Sinnabschnitte einzuteilen und ihn unter einer übergeordneten Fragestellung (Leitfrage/Stundenfrage) zu untersuchen, wird vertieft.
- Die SuS trainieren ihre Fähigkeit, die Aussagen und Intentionen eines Textes zu verstehen und die zentralen Botschaften zu benennen.
- Die SuS erwerben und vertiefen die Fähigkeit, einige wichtige sprachliche Gestaltungsmittel zu kennen und diese in lateinischen Texten zu erkennen und ihre Wirkung angemessen zu beschreiben:
 - *Alliteration, Anapher, Antithese, Asyndeton, Chiasmus, Hyperbaton, Hyperbel, Klimax, Metapher, Parallelismus, Polysyndeton*
- Die SuS vertiefen ihre Fähigkeit, Beobachtungen an einem Text korrekt, konsequent und fachgerecht zu belegen.
- Die SuS vertiefen ihre Kenntnisse der römischen Lebenswelt und Kultur in Bezug auf folgende Bereiche:
 - Privates und gesellschaftliches Leben
 - Geschichte und politische Ordnung
 - Mythos, Religion und Philosophie
 - Kultur und Zivilisation der Antike
- Der Lateinunterricht greift Situationen und Fragestellungen aus der Lebenswelt der SuS auf.

Kompetenz D: Personale Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr konzentriertes und systematisches Arbeiten. Die Bedeutung von Präzision und Strukturiertheit ist ihnen bekannt.
- Rückmeldungen erfolgen konstruktiv und unterstützend im Rahmen des Schüler-helfen-Schüler-Prinzips und durch die Lehrkraft. Die SuS sollen sich gegenseitig unterstützen, sich helfen lassen und konstruktiv auf Kritik eingehen können.
- Die Übersetzung erfolgt zur Förderung der sozialen Kompetenz in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; *moderator et scriptor*).
- Der Unterricht deckt alle drei Anforderungsbereiche ab.
- Der Unterricht fördert die Selbstwirksamkeit der SuS.

Die **Didaktische Leitprinzipien**²⁰ werden eingehalten:

- Die Übersetzung steht im Mittelpunkt. Das Erlernen von Grammatik und Vokabeln haben eine dienende Funktion und bereiten das Verstehen von Texten vor.
- Alle Texte sind unter einer inhaltlichen Fragestellung zu lesen und dienen der Auseinandersetzung mit einem (philosophischen, moralischen, Alltags- etc.)Problem, das einen Lebensweltbezug ermöglicht.
- Der Unterricht nimmt sich die Zeit, Sachverhalte sorgfältig zu erklären, und achtet gleichzeitig auf eine einigermaßen zügige Progression.

2. Leistungsbewertung:

2.1. *Unterrichtsbeiträge*

2.1.1. *Unterrichtsbeiträge an sich*

Unterrichtsbeiträge überwiegen bei der Notengebung gegenüber Leistungsnachweisen. Sie bestehen aus den folgenden Beiträgen:

- Erledigung von Aufgaben aller Art im Unterricht, Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Anfertigen von Hausaufgaben
- Vokabel- und ggf. Grammatiktests
- Gruppenarbeiten, Präsentationen, Referate etc.

2.1.2. *Konkretisierung zu Vokabeltests*

- Vokabeltests werden **wöchentlich** mit Ankündigung des zu lernenden Wortschatzes geschrieben
- In den Tests werden jeweils 12 bis 15 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt
- Für eine korrekte Lösung müssen jeweils alle Bedeutungen und notwendige grammatische Angaben genannt werden
- Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, **wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden**. Grammatische Aufgaben sind nicht Teil des Vokabeltests, können aber als Fehlerfresser eingesetzt werden.

²⁰ Fachanforderungen Latein (2015), S.15

2.2. Leistungsnachweise (Klassenarbeiten, gleichwertige Leistungsnachweise)

2.2.1. Klassenarbeiten (Gestaltung, Umfang, Korrektur)

- Die Anzahl und Gestaltung der Leistungsnachweise richtet sich verpflichtend nach den rechtlichen Vorschriften (Fachanforderungen) in der jeweils geltenden Fassung.
- Klassenarbeiten bestehen zwingend aus einem Übersetzungsteil (A-Teil) und einem Sachwissen- bzw. Grammatikteil (B-Teil). Beide Teile werden getrennt beurteilt und mit einer Note ausgewiesen. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Verhältnis 2:1 (doppelte Gewichtung der Übersetzungsleistung).
- Den SuS unbekannte Aufgabenformate werden i.d.R. vor der Klassenarbeit geübt.
- Gemäß den Fachanforderungen ist der Maßstab für die Korrektur bei der Übersetzungsleistung die korrekte bzw. nicht korrekte Wiedergabe des Textsinns. Entsprechend gelten die in den FA genannten Regelungen:
- Die Übersetzungsleistung kann dann ausreichend (im Sinne von 5 Notenpunkten) genannt werden, wenn der Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist gem. Fachanforderungen der Fall, wenn ...

Negativkorrektur	Positivkorrektur	
... auf 100 Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 70 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(leichte Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 11 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 67 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(mittelschwere Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 64 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(komplexe Texte)

- Die jeweilige Fachlehrkraft entscheidet darüber, welcher Maßstab angesetzt wird
- Gemäß den Vorgaben muss sich **die Klassenarbeit im zweiten Halbjahr in Jahrgangsstufe 10 an der jeweils behandelten Hauptlektüre** orientieren. Die SuS müssen in dieser Klassenarbeit einen lateinischen Originaltext mithilfe des Wörterbuchs ins Deutsche übersetzen.

2.2.2. Gleichwertige Leistungsnachweise

- In Jahrgang 10 wird eine Klassenarbeit durch einen Vortrag/eine Präsentation sowie durch ein bis zwei Grammatik-/Übersetzungstests ersetzt, die eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Alle Teile werden entsprechend miteinander verrechnet. Der Vortrag/die Präsentation soll sich hierbei auf die Studienfahrt nach Rom beziehen. Die inhaltliche Ausgestaltung und Konkretisierung obliegt der jeweiligen Fachlehrkraft.

3. Methodik/Absprachen

- Die SuS führen einen Kurs- und einen Grammatikordner. Die jeweilige Ausgestaltung obliegt der Fachlehrkraft.
- Zur Sicherung des stetig wachsenden Wortschatzes der SuS sind zu jedem Text Wortschatzlisten zur Verfügung zu stellen, welche die Grundlage von Vokabeltests bilden. Diese können ggf. durch themen- oder autorenspezifische Wortschätze ergänzt werden.
- Das Wörterbuch (Stowasser) kommt erst in der Hauptlektüre zum Einsatz. Ergänzend hierzu dürfen die dazugehörigen Formentabellen von den SuS genutzt werden.
- Im Hinblick auf die Oberstufe ist es ratsam, im zweiten Halbjahr des 10. Jahrgangs mit dem Einsatz des Kieler Wortschatzes zu beginnen. Dieser kann den SuS zum selbstständigen Ausfüllen der Wortschatzlisten in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.
- Im Sinne der rechtlichen Vorgaben muss die Klassenarbeit im 2. Halbjahr des 10. Jahrgangs einen unveränderten lateinischen Originaltext beinhalten, der dem sprachlichen Schwierigkeitsgrad des Kleinen Latinums angemessen ist.
- Die Herausgabe einer Vokabelliste, insbesondere bei der Hauptlektüre, welche alle im Klausurtext enthaltenen Vokabeln auflistet und somit vorentlastet, ist zur Vorbereitung einer Klassenarbeit nicht gestattet. Der in einem Klausurtext vorkommende Wortschatz sowie die dort auftretende Grammatik sind latent im Laufe der Unterrichtseinheit zu wiederholen.

Klassenstufen: Einführungsjahrgang und Qualifikationsphase (Fünftes, sechstes und siebtes Lernjahr) [Sekundarstufe II]

Lehr- und Lernmittel:

Wochenstundenanzahl: 2 bzw. 3 (Kernfach, E-Jhg.), 3 (gA) bzw. 5 (eA)

1. Themen, Inhalte, Kompetenzen

Kompetenz A: Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen:

- Trotz Nutzung des Wörterbuchs ist das regelmäßige Vokabellernen ein unabdingbarer Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts. Die SuS lernen daher sukzessive bis zum Ende der Qualifikationsphase 2.1 die Bedeutungen aller Vokabeln des Kieler Wortschatzes (online verfügbar unter: <https://www.latein-unterrachten.de/fach-didaktik/vokabeln/kieler-wortschatz/>)
- Die SuS sollen hierbei selbstständig aufzeigen können, dass lateinische Wörter in modernen Sprachen fortleben.
- Die im 10. Jhg. begonnene Wörterbucharbeit muss konsequent trainiert werden, sodass den SuS der Aufbau eines lateinisch-deutschen Wörterbuchs bekannt ist.
- Folgende Erscheinungen der Grammatik sind im Laufe der Einführungs- und Qualifikationsphase 1 aufzuholen:

Grundkurs	zusätzlich im Kernfachkurs (gA & zusätzlich eA)	
• alle Deklinationen (inkl. E- und U-Dekl.) • Pronomina: <i>ipse, iste, idem</i>	• Kasusfunktionen - <i>Dativus finalis</i> - <i>Doppelter Akkusativ</i> - <i>Ablativus comparationis</i> - <i>Ablativus qualitatis</i> • <i>auch: (ali)qui(s), quidam, quis, quisquis, quicumque</i> • Formen des Futur II (Aktiv + Passiv) • <i>nolle, prodesse, fieri, malle (inkl. Futur II)</i> • Relativer Satzanschluss • Relativische Verschränkung	• Konjunktivische Relativsätze • Semideponentien • Besondere Tempusfunktionen: historisches Präsens • Nominaler <i>Ablativus Absolutus</i> • Grundregeln der <i>oratio obliqua</i>

- Die SuS kennen die wichtigsten Ausspracheregeln und wenden diese korrekt an:
 $s = \beta$; $c + ch = k$; $ae = ai$; $oe = oi$; ti wird nicht wie zi ausgesprochen
- Die SuS kennen wichtige Begriffe und Regeln der Metrik und können mit ihrer Hilfe Verse, insb. im daktylischen Hexameter und im elegischen Distichon, korrekt analysieren und lesen.

Kompetenz B: Literarische Texte erschließen und wiedergeben²¹

- Die SuS verfeinern ihre antrainierten Techniken, auch durch außertextliche Informationen einen Überblick über einen Text zu gewinnen und Vermutungen über den Textinhalt anzustellen
- Die SuS verfeinern ihre antrainierte Fähigkeit, einen lateinischen Text durch den Einsatz unterschiedlicher Verfahren vorzuerschließen (z.B. durch Abbildungen, Signalwörter, Wortfeldanalyse etc.) und auf ihn bezogen unter einer vorgegebenen Fragestellung Beobachtungen anzustellen.
- Die SuS nutzen regelmäßig unterschiedliche Übersetzungsmethoden zur Erschließung des lateinischen Textes, darunter insb. die (linear) konstruierende Methode.
- Die SuS machen eine gelungene, sinnorientierte Übersetzung in angemessenes, verständliches Deutsch zum obersten Leitfaden ihres Übersetzungshandelns.
- Die SuS verfeinern ihre Fähigkeit, sich bei der Übersetzung zum Zwecke einer sprachlich wie inhaltlich verständlichen Wiedergabe im Deutschen ggf. von der Struktur der lateinischen Ausgangssprache zu lösen.
- Bezogen auf die Textauswahl bzw. die Themen gelten die in den Fachanforderungen genannten Vorgaben. Hierbei gilt:
 - Lerngegenstände sind ausschließlich lateinische Originaltexte.
 - Die Auswahl folgt den in den FA aufgeführten Kriterien (Qualität, Zugänglichkeit, Bildungswirkung). Hierbei steigt der Schwierigkeitsgrad von der Einführungsphase bis zum Ende der Qualifikationsphase kontinuierlich an.
 - Themenbereiche:

Themenbereich I:	Welterfahrung in poetischer Gestaltung
Themenbereich II:	Geschichte und Politik
Themenbereich III:	Leben in der Gesellschaft
Themenbereich IV:	Mythos, Religion und Philosophie

²¹ Fachanforderungen Latein (2020), S.17

- Folgende thematische Vorgaben gelten für die Oberstufe:
 - In der **Einführungsphase** werden **drei Themen** aus verschiedenen Themenbereichen behandelt.
 - In der **Qualifikationsphase** wird pro Semester schwerpunkthaft ein Thema aus einem der vier Themenbereiche behandelt. Im Laufe der vier Semester werden alle vier Themenbereiche unterrichtet.
 - Pflichtautoren** sind:

Einführungsphase	Qualifikationsphase
Ovid	Cicero Plinius d.J. / Sallust / Seneca d.J. / Ovid / Vergil

- Folgende Autoren sind gemäß Fachanforderungen beispielhaft für die Lektüre in der Oberstufe²²

	Einführungsphase	Qualifikationsphase
Themenbereich I: Welterfahrung in poetischer Gestaltung	Ovid, <i>Metamorphosen</i> : Apoll & Daphne / Pyramus und Thisbe / Lykische Bauern / Daedalus und Ikarus	Terenz, <i>Adelphen</i> / Catull, Lesbia-Gedichte / Vergil, <i>Aeneis</i> / Ovid, <i>Metamorphosen</i> / Ovid, <i>Ars Amatoria</i>
Themenbereich II: Geschichte und Politik	Cicero, <i>In Verrem</i> / Caesar, Britannien-Exkurs / Nepos, Hannibal-Vita	Cicero: <i>Pro S. Roscio</i> , <i>De re publica</i> / Sallust: <i>De coniuratore Catilinae</i> / Livius, <i>ab urbe condita</i> / Seneca: <i>Apocolocyntosis</i>
Themenbereich III: Leben in der Gesellschaft	Martial, Epigramme / Plinius: Vesuv-Briefe, <i>otium</i> -Briefe / Gaius: <i>institutiones</i>	Cicero, biographische Reden, <i>epistulae</i> / Seneca, <i>Epistulae morales</i> / Petron, <i>cena Trimalchionis</i> / Plinius, <i>Epistulae</i>
Themenbereich IV: Mythos, Religion und Philosophie	Vulgata, <i>Genesis</i> / Ovid, Vier Weltzeitalter / Hyginus, <i>Fabulae</i>	Cicero, <i>Laelius</i> / Lukrez, <i>De rerum natura</i> / Vergil, <i>Aeneis</i> / Seneca, <i>Epistulae morales</i> / Augustinus, <i>Confessiones</i>

- In den Kernfachkursen sind die jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur Schleswig-Holstein (sog. Themenkorridore) **verpflichtend** zu berücksichtigen.

²² s. Fachanforderungen Latein (2015), S.62-63 mit entsprechenden Themenvorschlägen

Kompetenz C: Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen

- Die Fähigkeit der SuS, einen (komplexen) lateinischen Text zusammenzufassen, diesen zu gliedern und ihn unter einer übergeordneten Fragestellung (Leitfrage/Stundenfrage) zu untersuchen, wird verfeinert und ausdifferenziert.
- Die SuS verfeinern ihre Fähigkeit, die Aussagen und Intentionen eines Textes zu verstehen und die zentralen Botschaften zu benennen.
- Die SuS verfeinern ihre Fähigkeit, etliche wichtige sprachliche Gestaltungsmittel zu kennen und diese in lateinischen Texten zu erkennen sowie ihre Wirkung angemessen zu beschreiben (s. Jhg.10 bzw. Vorgaben der Abiturprüfungskommission).
- Die SuS kennen die Merkmale literarischer Gattungen und Textsorten:
 - Prosa vs. Poesie
 - Brief, Epos, Elegie, Rede (in Abhängigkeit der zu behandelnden Textsorte)
 - Realer Autor vs. lyrisches Ich
 - Narrative vs. dialogisch-diskursive, appellative und lyrische Texte
- Die SuS verfeinern ihre Fähigkeit, Beobachtungen an einem Text korrekt, konsequent und fachgerecht zu belegen.
- Die SuS verfeinern – u.a. durch die Lektüre der ausgewiesenen Autoren – ihre Kenntnisse in Bezug auf die antike Lebens- und Vorstellungswelt²³:
 - Privates und gesellschaftliches Leben
 - Geschichte
 - Politische Ordnung
 - Politische Geographie
 - Rhetorik
 - Recht
 - Militärwesen
 - Architektur und Technik
 - Freizeit und Unterhaltung
 - Mythos und Religion
 - Philosophie
 - Literatur

²³ Eine genauere Differenzierung s. Fachanforderungen Latein (2015), S.54-55.

- Die SuS vertiefen ihre Fähigkeit, themenbezogen Rezeptionsdokumente auf die lateinischen Texte vergleichend anzuwenden.
- Die SuS verfeinern ihr Wissen um die Verschiedenartigkeit der literarisch überlieferten und der eigenen Welt und verfeinern ihre Fähigkeit, themenbezogene Vergleiche zu ziehen.

Kompetenz D: Personale Kompetenzen

- Die SuS verfeinern ihr konzentriertes, systematisches und selbstkritisches Arbeiten auch an komplexen lateinischen Texten. Die Bedeutung von Präzision und Strukturiertheit ist ihnen hierbei bekannt.
- Rückmeldungen erfolgen konstruktiv und unterstützend im Rahmen des Schüler-helfen-Schüler-Prinzips und durch die Lehrkraft. Die SuS sollen sich gegenseitig unterstützen, sich helfen lassen und konstruktiv auf Kritik eingehen können.
- Die Übersetzung erfolgt zur Förderung der sozialen Kompetenz in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; auch weitere Formen wie Drei-Wort-Methode, Heißer Stuhl, Kugellager, *moderator et scriptor*).
- Der Unterricht deckt alle drei Anforderungsbereiche ab.
- Der Unterricht fördert die Selbstwirksamkeit der SuS.

Die **Didaktische Leitprinzipien**²⁴ werden eingehalten:

- Die Übersetzung steht im Mittelpunkt. Das Wiederholen bzw. Erlernen von Grammatik und Vokabeln haben eine dienende Funktion und bereiten das Verstehen von Texten vor.
- Alle Texte sind unter einer inhaltlichen Fragestellung zu lesen und dienen der Auseinandersetzung mit einem (philosophischen, moralischen, Alltags- etc.) Problem, das einen Lebensweltbezug ermöglicht.
- Der Unterricht nimmt sich die Zeit, Sachverhalte sorgfältig zu erklären, und achtet gleichzeitig auf eine einigermaßen zügige Progression.

²⁴ Fachanforderungen Latein (2015), S.15

2. Leistungsbewertung:

2.1. *Unterrichtsbeiträge*

2.1.1. *Unterrichtsbeiträge an sich*

Unterrichtsbeiträge überwiegen bei der Notengebung gegenüber Leistungsnachweisen. Sie bestehen aus den folgenden Beiträgen:

- Erledigung von Aufgaben aller Art im Unterricht, Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Anfertigen von Hausaufgaben
- Vokabel- und ggf. Grammatiktests
- Gruppenarbeiten, Präsentationen, Referate etc.

2.1.2. *Konkretisierung zu Vokabeltests*

- Vokabeltests werden nach Möglichkeit **wöchentlich** mit Ankündigung des zu lernenden Wortschatzes geschrieben
- In den Tests werden jeweils 12 bis 15 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt
- Für eine korrekte Lösung müssen jeweils alle Bedeutungen und notwendige grammatische Angaben genannt werden
- Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, **wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden**. Grammatische Aufgaben sind nicht Teil des Vokabeltests, können aber als Fehlerfresser eingesetzt werden.

2.2. *Leistungsnachweise (Klausuren)*

2.2.1. *Klausuren (Gestaltung, Umfang, Korrektur)*

- Die Anzahl und Gestaltung der Leistungsnachweise richtet sich verpflichtend nach den rechtlichen Vorschriften (Fachanforderungen) in der jeweils geltenden Fassung.²⁵
- Klassenarbeiten bestehen zwingend aus einem Übersetzungsteil (A-Teil) und einem Sachwissen- bzw. Grammatikteil (B-Teil). Beide Teile werden getrennt beurteilt und mit einer Note ausgewiesen. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Verhältnis 2:1 (doppelte Gewichtung der Übersetzungsleistung).
- In den Klausuren der Oberstufe sind als Hilfsmittel ein Wörterbuch (Stowasser) sowie die dazugehörige Formentabelle zugelassen.

²⁵ S. Fachanforderungen Latein (2015), S.69-70.

- Jede Klausur in der Oberstufe enthält im B-Teil eine (in mehrere Teilaufgaben gegliederte) Aufgabe zur Grammatik sowie mehrere Aufgaben zur Interpretation des Textes (davon eine zur Stilistik). Hierbei sind auch Rezeptionsdokumente bzw. Vergleichstexte einzusetzen.
- Kernfachkurse müssen sich an der Gestaltung, insbesondere in Bezug auf die Hilfsangaben zum Übersetzungsteil, der jeweils anzustrebenden Abiturklausur orientieren.
- Gemäß den Fachanforderungen ist der Maßstab für die Korrektur bei der Übersetzungsleistung die korrekte bzw. nicht korrekte Wiedergabe des Textsinns. Entsprechend gelten die in den FA genannten Regelungen:
- Die Übersetzungsleistung kann dann ausreichend (im Sinne von 5 Notenpunkten) genannt werden, wenn der Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist gem. Fachanforderungen der Fall, wenn ...

Negativkorrektur	Positivkorrektur	
... auf 100 Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 70 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(leichte Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 11 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 67 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(mittelschwere Texte)
... auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler gemacht wurden	... mindestens 64 % der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden	(komplexe Texte)

- Die jeweilige Fachlehrkraft entscheidet darüber, welcher Maßstab angesetzt wird

2.2.2. Gleichwertige Leistungsnachweise

- entfällt

3. Methodik/Absprachen

- Zur Sicherung des stetig wachsenden Wortschatzes der SuS sind zu jedem Text Wortschatzlisten zur Verfügung zu stellen, welche die Grundlage von Vokabeltests bilden. Diese können ggf. durch themen- oder autorenspezifische Wortschätze ergänzt werden.
- Die Herausgabe einer Vokabelliste, welche alle (oder mehrere) im Klausurtext enthaltene Vokabeln auflistet und auf diese Weise vorentlastet, ist zur Vorbereitung einer Klassenarbeit **nicht gestattet**. Der in einem Klausurtext vorkommende Wortschatz sowie die dort auftretende Grammatik sind latent im Laufe der Unterrichtseinheit zu wiederholen.